

Projekt „Soziale Stadt“ wird zehn Jahre alt

POLITIK Leeraner reisten nach Berlin



Sprachen zusammen in Berlin (von links): Hauke Sattler (SPD), stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat Leer, Beate Stammwitz (SPD), Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt Leer, Bundestagsmitglied Clemens Bollen sowie Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, und Wolfgang Kellner (parteilos), Bürgermeister der Stadt Leer.

LEER/BERLIN - Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Förderprogramms „Soziale Stadt“ reiste eine Delegation aus Leer auf Einladung des Bundestagsmitgliedes Clemens Bollen (SPD) aus Ostrhauderfehn nach Berlin. Gemeinsam mit Projektakteuren aus der ganzen Bundesrepublik wurde Bilanz gezogen und geschaut, was bislang in den Städten und Gemeinden passiert ist.

Aus Leer waren Bürgermeister Wolfgang Kellner (parteilos), Beate Stammwitz (SPD), Vorsitzende des Sozialausschusses, und Hauke Sattler, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Leeraner Stadtrat, in der Hauptstadt dabei. Clemens Bollen hatte Vertreter aus Leer eingeladen, denn vor

Ort habe sich der „Ledatreff“ als Soziale-Stadt-Projekt mit dem Ziel des Ausbaus der sozialen Infrastruktur in der Oststadt vorbildlich und nachhaltig entwickelt.

Der „Ledatreff“ der Stadt Leer bietet laut Bollen heute Angebote für Kinder und Jugendliche und entwickelte sich nach seinem Umbau im Jahr 2004 ebenso zu einem viel genutzten Bürgerzentrum. Der Treff stelle zudem Räume für die neu eingerichtete Stadtteilsozialarbeit zur Verfügung.

Insgesamt solle bei der Sanierung besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Migranten sowie von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung gelegt werden.